

über die Tataren bei Arbe, ferner die angeblichen Heldenthaten der firmischen Brüder Kres, Kupiša und Raf. Alle diese Berichte beruhen auf falschen Urkunden. König Béla verlor während seines Aufenthaltes in Dalmatien zwei Kinder, deren Leichen noch jetzt im Baptisterium zu Spalato ruhen. Die große Zahl von Privilegien, welche Béla IV. aus Dankbarkeit für die Verdienste und hingebungsvolle Treue des croatischen Volkes nach dem Abzug der Feinde in Croatien vertheilte, trug sehr viel zur Entwicklung des Städtewesens bei; auch ein Theil von Agram, Grič, das ist die befestigte Bergstadt (der Mons Grecensis), wurde damals, 16. November 1242, eine königliche Freistadt.

### Von den Anjou bis zur Neuzeit.

Zur Zeit des letzten Arpáden, Andreas des Venetianers (1290—1301), der seine Mutter Tomasina Morosini zur Herzogin von Slavonien und seinen Oheim Albertino Morosini zum Herzog (mit dem Sitz in Požega) ernannte, erwarben sich die neapolitanischen Könige aus dem Hause Anjou zahlreiche Anhänger in Croatien, insbesondere das dem croatischen Uradel angehörige Geschlecht der Šubić, dessen Macht nach dem Tatareneinfall durch königliche Privilegien bedeutend zugenommen hatte. Andreas III. verlieh im Jahre 1293 das Banat des Küstenlandes (Croatien, Dalmatien) dem Paul Šubić als erbliche Würde.

Karl Robert von Anjou (1300—1342) landete im Jahre 1300 noch zu König Andreas Lebzeiten in Spalato und gewann sich sofort bei Croaten und Ungarn eine mächtige Partei. Er erwarb nach vielen Kämpfen, und zwar mit Hilfe einiger Geschlechter in Südungarn und Croatien, sowie mit Hilfe des Papstes, das Königreich Ungarn. Es ist dies das historische Zeitalter, wo die croatisch-slavonischen Geschlechter als Vorkämpfer der Stephanskronen eine entscheidende Rolle spielen. Ban Paul Šubić und sein Sohn Maden unterwarfen im Jahre 1312 einen Theil des bosnischen Banates und kämpften auch mit den Venetianern um den Besitz von Zara (1311—1313). Aber durch Madens Übereilung gingen alle dalmatinischen Städte an Venedig verloren. Als sich hierauf die Babonić, Kurjaković und andere Edelleute gegen Ban Maden erhoben, wurde dieser im Jahre 1322 durch König Karl Robert im Lager bei Knin gefangen genommen und nach Ungarn abgeführt. In den Wirren, die nach Madens Fall entstanden, verlor Karl Robert den größten Theil Croatiens und Dalmatiens. Den Kern des alten Reiches mit der Stadt Knin besaß der mächtige Oligarch Nelipić, während die Peripherie in die Hände des bosnischen Herrschers und der Venetianer fiel.

Karls Sohn, Ludwig I. der Große (1342—1382) trachtete während seiner ganzen Regierung die Macht der Magnaten zu brechen und die Venetianer aus den